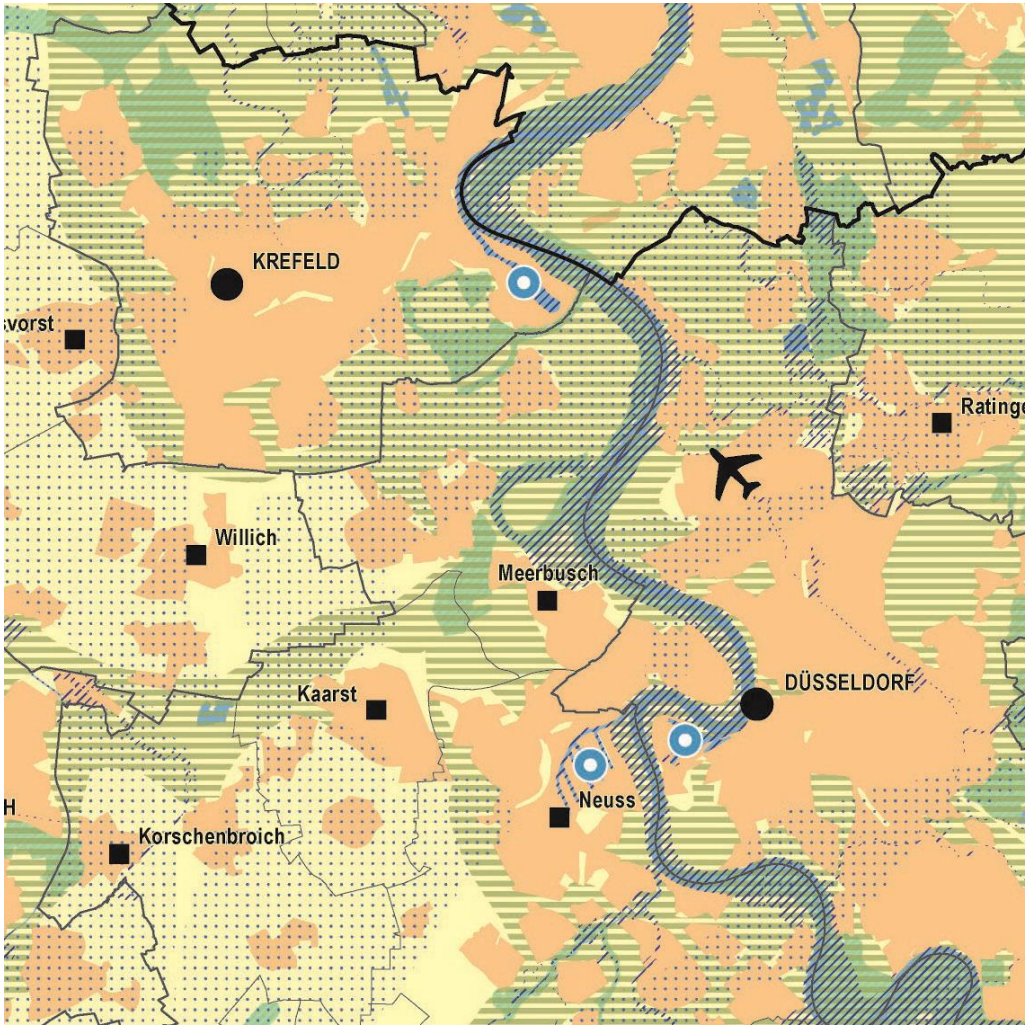
Freiflächenentwicklungskonzept Meerbusch

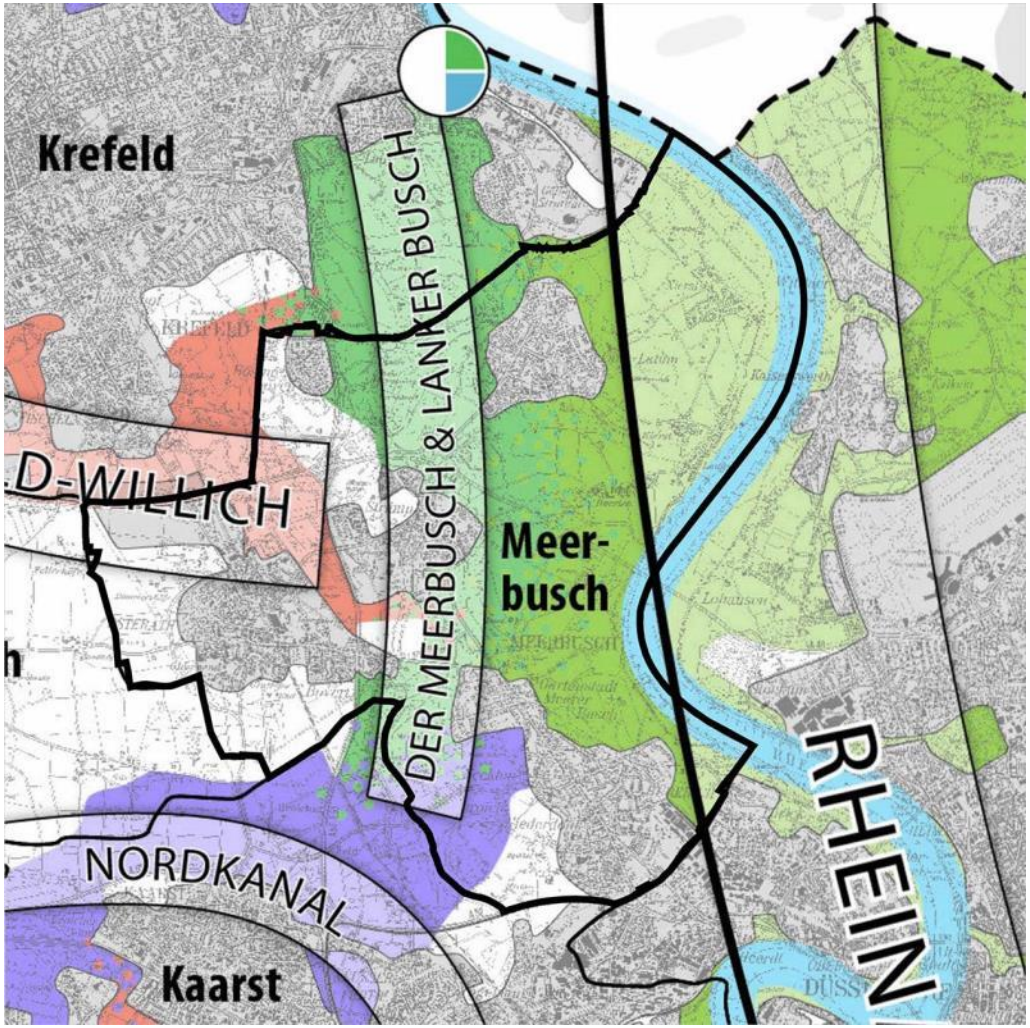
07.02.2019

Warum und wofür?

Übergeordnete Planungen



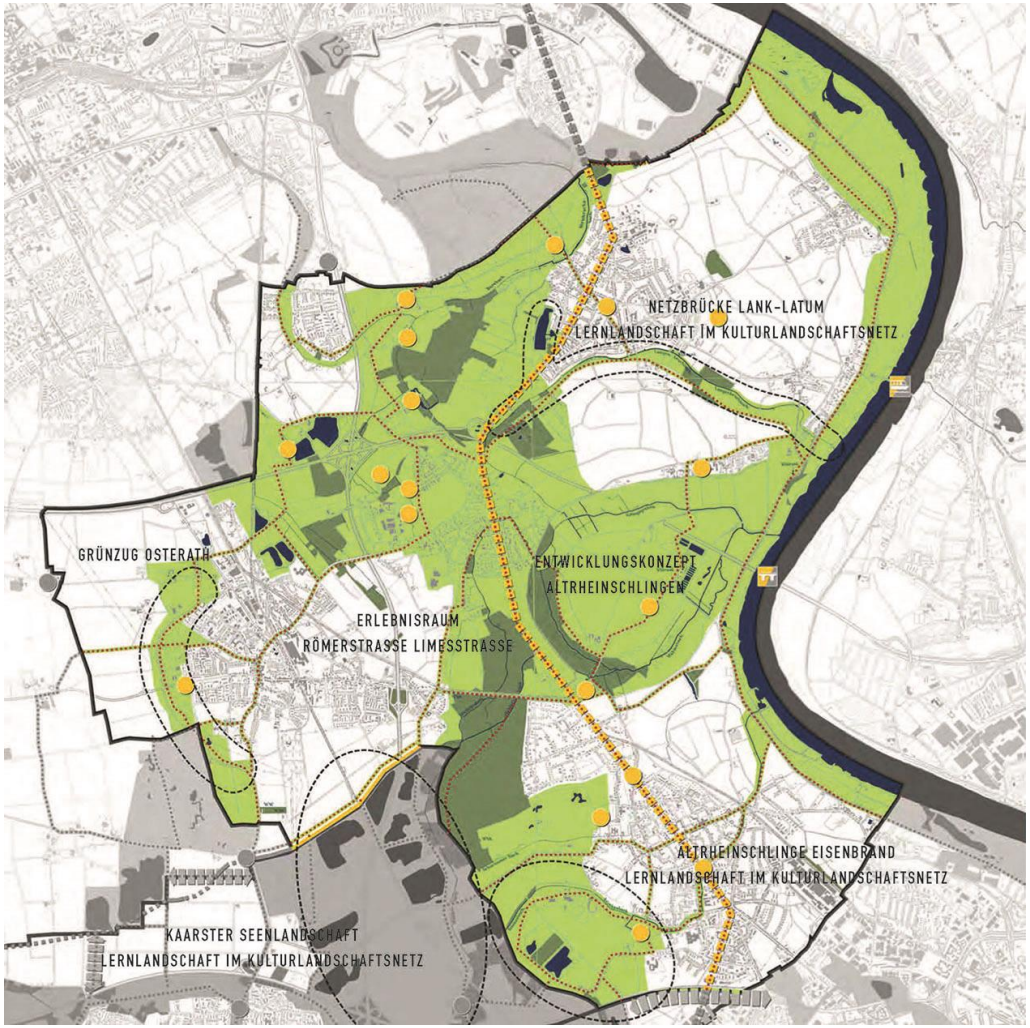
Landesentwicklungsplan NRW Ausschnitt Meerbusch



Regionalplan Düsseldorf

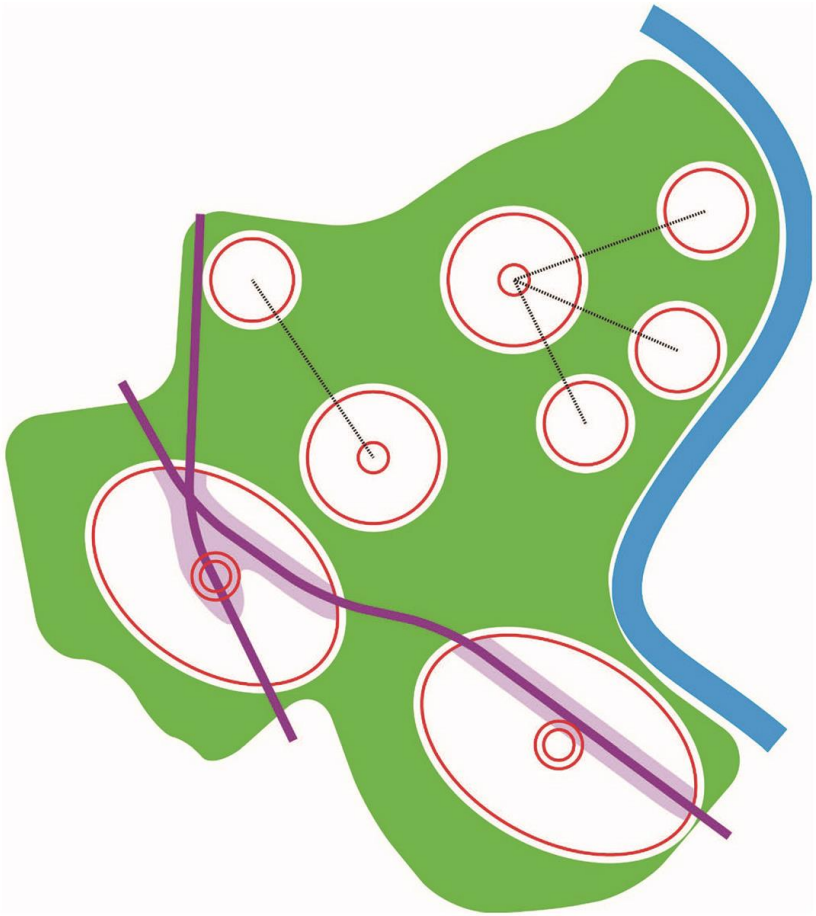
Übergeordnete Planungen

Landschaftsplan III – Meerbusch/Kaarst/ Korschenbroich



Entwicklungsplan Kulturlandschaft im Rhein-Kreis Neuss

ISEK Meerbusch 2030



Räumliches Leitbild

Räumlicher Leitbildansatz Freiraumsystem

Weitere wesentliche Planungsvorgaben

- Umsetzungsfahrpläne zur Wasserrahmenrichtlinie
- Flächennutzungsplan
- Spielplatzkonzept
- Radwegekonzept
- Ökopool Stadt Meerbusch
- Klimaschutzkonzept
- Seenkonzept

Das Freiraumentwicklungskonzept baut auf den im ISEK formulierten Leitlinien und Zielen auf

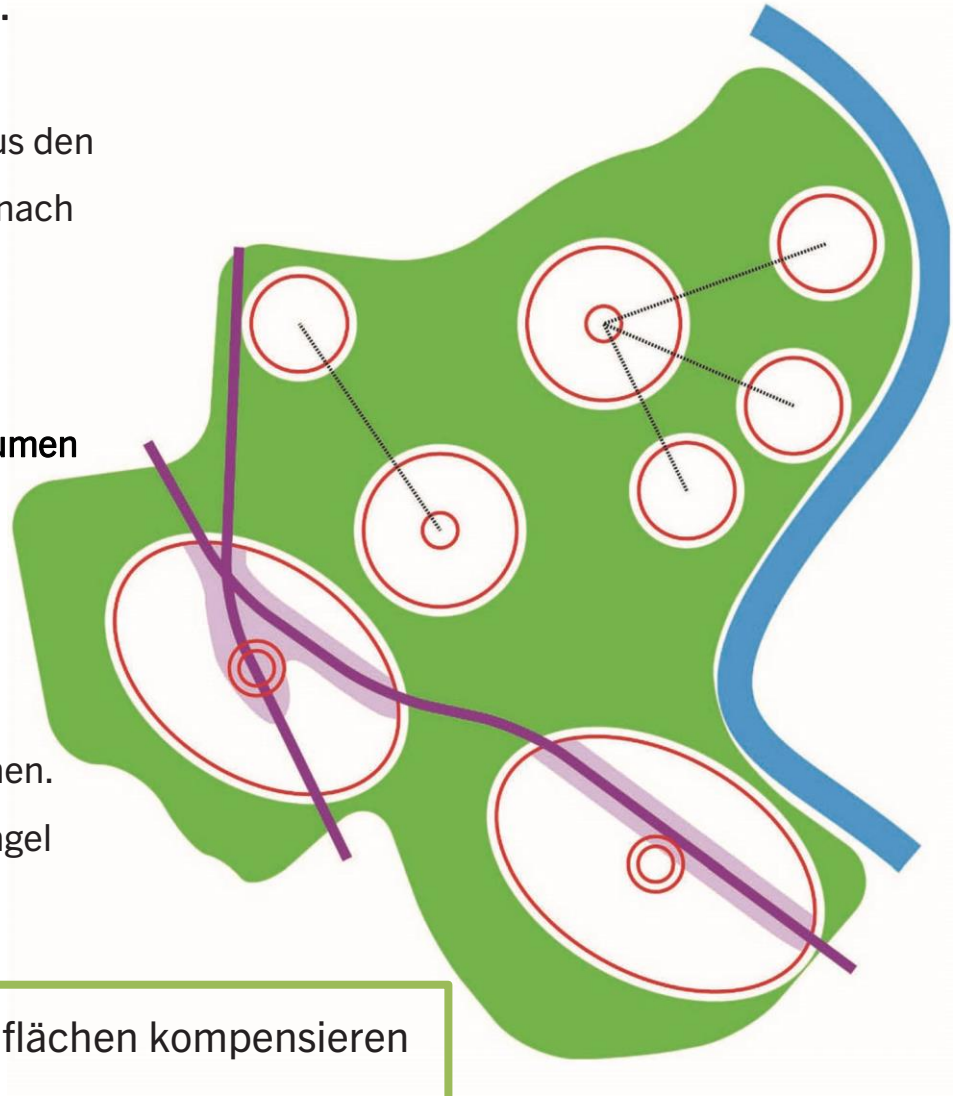
These: Meerbusch versteht sich als polyzentrische Stadt im Grünen…

„Das Selbstverständnis einer „Stadt im Grünen“ resultiert aus der polyzentrischen Struktur der Stadt Meerbusch. So erreicht man auch aus den zentralen Lagen der größeren Stadtteile Büderich und Osterath bereits nach höchstens **500 Metern den Freiraum.**“
(ISEK Stadt Meerbusch)

…hat aber dennoch einen Bedarf an nutzbaren qualifizierten Freiräumen

…“mit dem **Rathauspark** sowie der **Grünanlage an der Insterburger Straße** in Osterath und dem **Hallenbadpark in Büderich** nur drei größere öffentliche Parkanlagen existieren.

- Meerbusch besitzt nur einen geringen Anteil öffentlicher Grünflächen.
- Aufgrund des hohen Anteils an privaten Grünflächen, wird der Mangel an Grünflächen als solcher nicht wahrgenommen.



➢ Die These ist: Der Landschaftsraum und die privaten Grünflächen kompensieren den geringen Anteil öffentlicher Grünflächen

…hat aber dennoch einen Bedarf an nutzbaren qualifizierten Freiräumen

Aber: **Private Gärten** und die umgebende Landschaft, die den Charakter Meerbuschs als Stadt im Grünen überwiegend ausmachen können **nur in Teilen die Funktionen öffentlicher Grünflächen** übernehmen:

Private Gärten

- Dienen dem jeweiligen Besitzer / Nutzer
- Positive Wirkung auf das Stadtklima
- Nutzungsmöglichkeiten beschränkt (Flächengröße, gemeinschaftliche Nutzungen)

Landschaft

Gut nutzbar zum…

- Spazierengehen
- Radfahren
- Natur erleben

Aber nur bedingt zum / für…

- Picknicken, in der Sonne liegen
- Freie Sportnutzung / Trendsportarten
- Spielen

➢ Wenn die Landschaft das Defizit an öffentlichen Grünflächen ausgleichen soll, muss diese, wie auch im ISEK bereits formuliert, qualifiziert und aufgewertet werden.

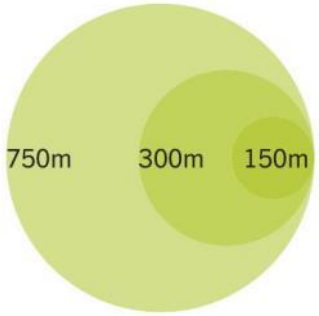
➢ Es müssen Räume attraktiv für den Aufenthalt oder die intensive Freizeitnutzung gestaltet werden.

Freiraumbedarf Meerbusch unter Anwendung einschlägiger Richtwerte

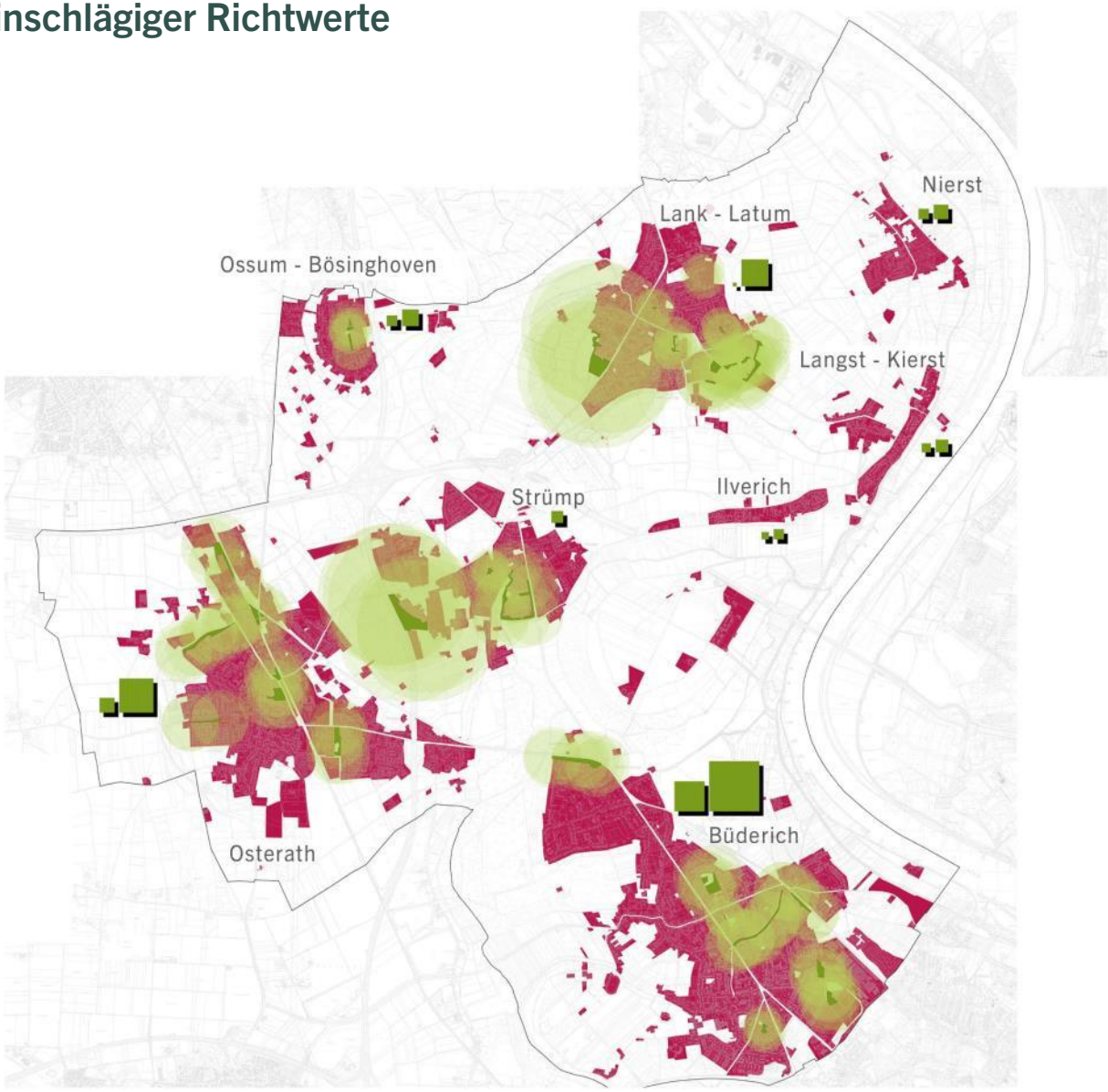
Siedlungsfläche

öffentliche Grünflächen (ohne Friedhöfe, Spielplätze)

Grünflächenbdarf bei einem Richtwert von 16m² je Ew. / 8m² je Ew.



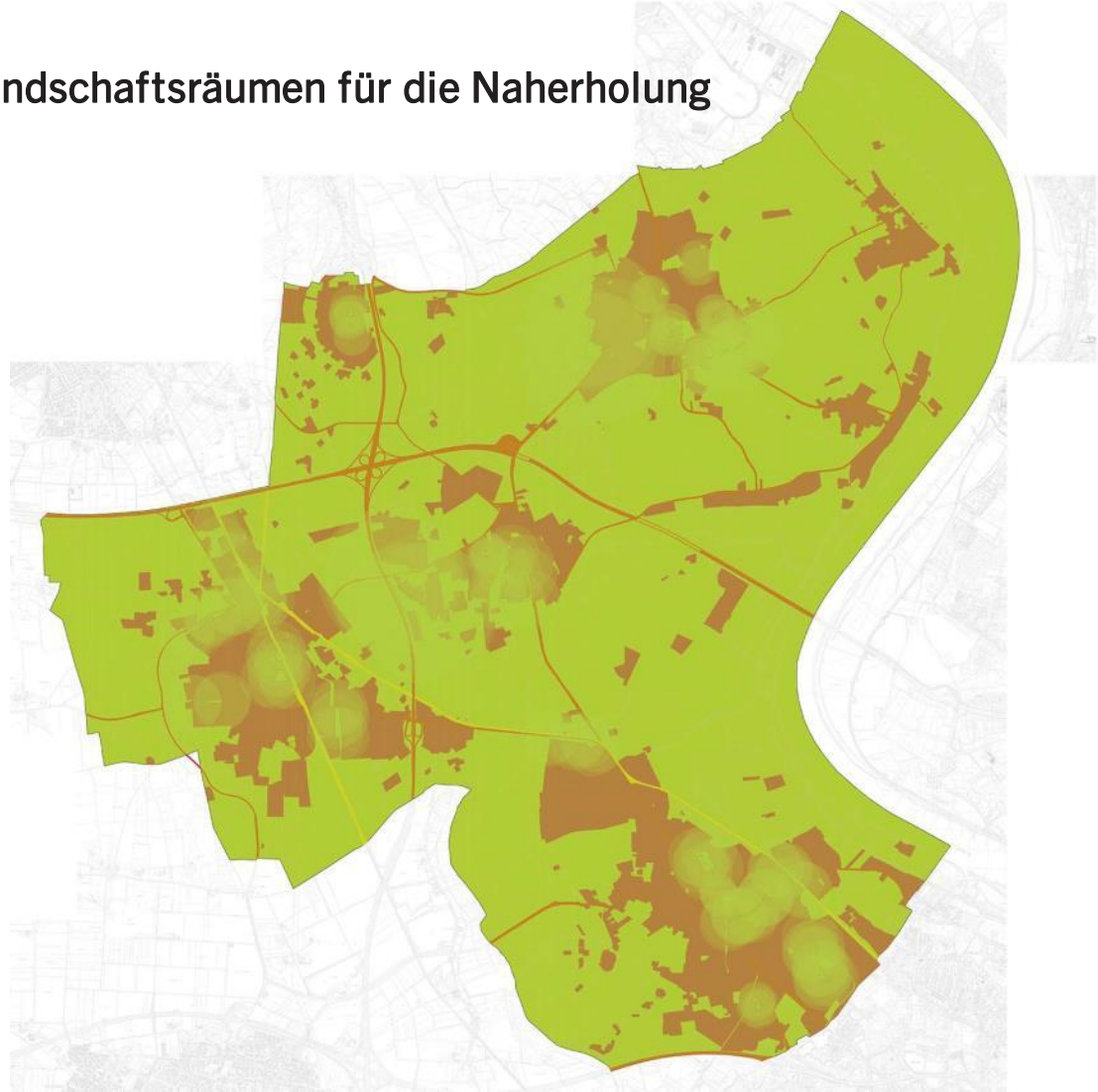
Einzugsgebiet Grünflächen nach Größe
Wohnungsnahe Freiräume bis 0,5 ha = 150m
Wohngebiets / Quartiersbezogene Freiräume 0,5 bis 5 ha = 300m
Stadtteilbezogene Freiräume über 5 ha = ca. 750m



Landschaft als siedlungsnaher Freiraum betrachten

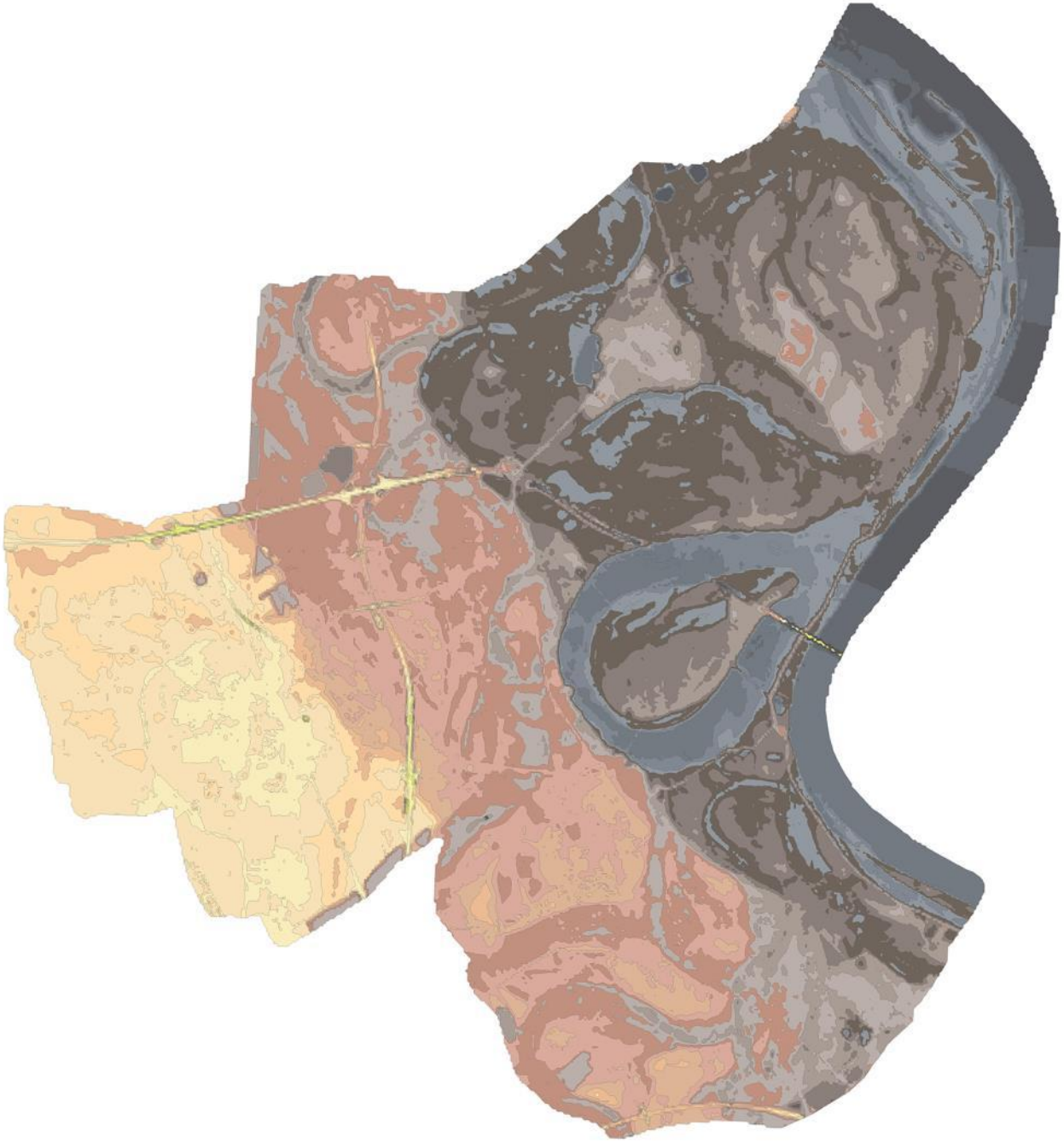
Landschaft als siedlungsnaher Freiraum – Einzugsradius 1 km = vollständige Deckung des Freiraumbedarfs

Bedingung:
Qualifizierung von Landschaftsräumen für die Naherholung



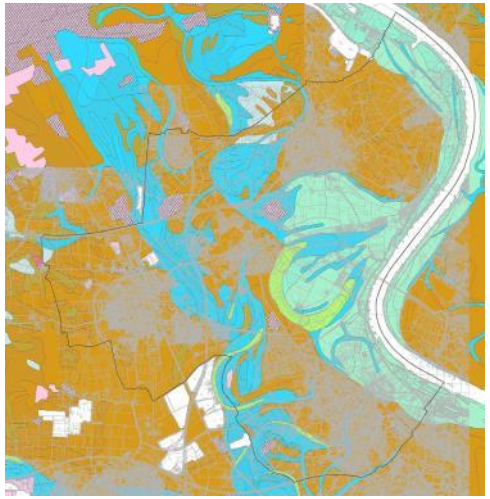
Was ist die Basis?

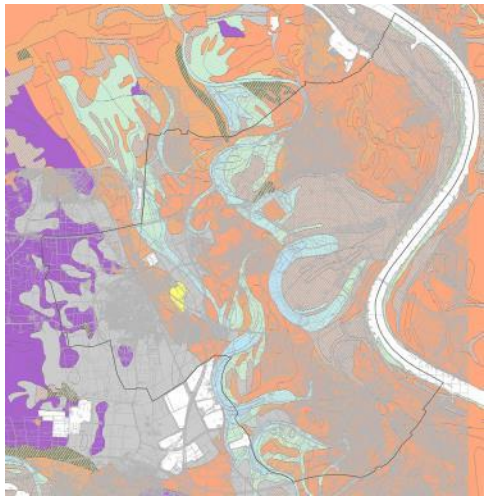
Analyse

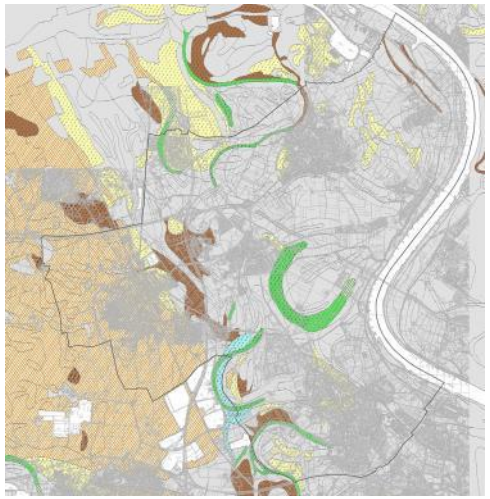


Analyse

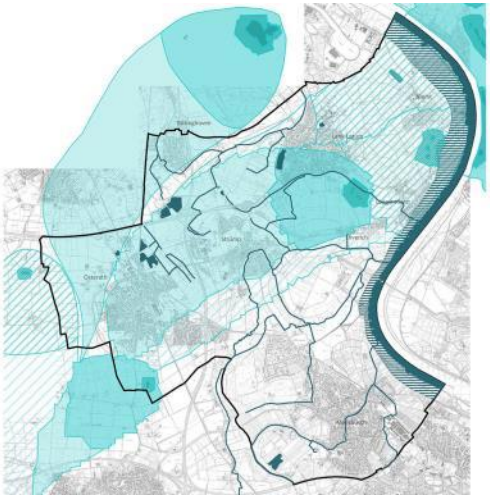
Geologie


Bodentypen

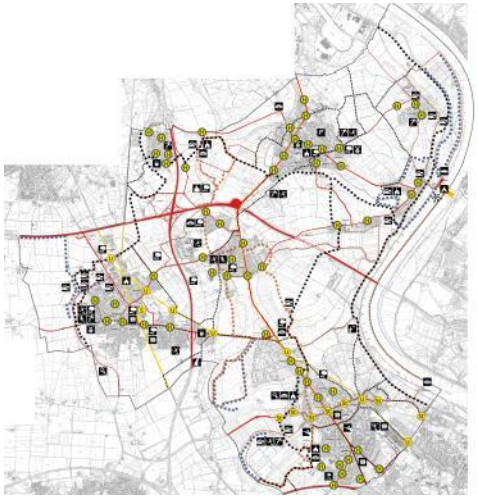

Feuchtestufen


Schutzwürdige Böden

Schutzgebiete
Naturschutzrecht

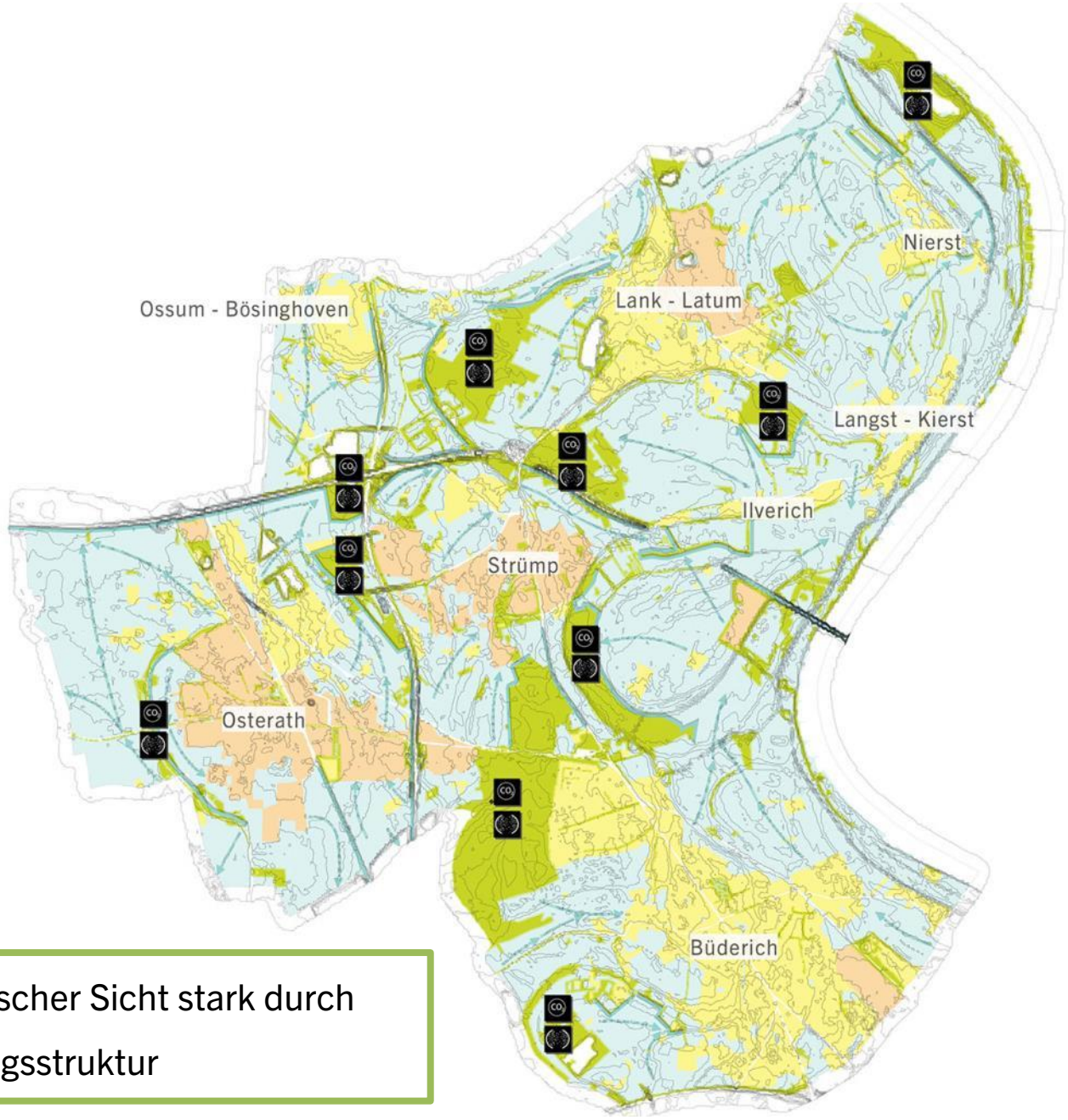

Wasserschutzgebiete
Überschwemmungsgebiete

Nutzungen


Freizeit und Naherholung

Analyse - Klima

- Kaltluftentstehungsgebiet
- Frischluftentstehungsgebiet
- bebautes Gebiet mit geringer Wärmebelastung
- bebautes Gebiet mit mittlerer Wärmebelastung
- Kaltluftflussbahn
- Kaltluftbarriere
- Staubfilter
- CO 2 Senke



Insgesamt profitiert Meerbusch aus klimatischer Sicht stark durch seine dezentrale und aufgelockerte Siedlungsstruktur

Analyse Landschaftsgeschichte und Identität - Fachgespräche

Fachgespräche mit Kennern und Fachleuten der geschichtlichen Entwicklung und der Besonderheiten der Stadt

Am 15. Februar 2018

- Herr Schöndeling, Ortsteil Osterath
- Herr Kräling, Herr Opteroodt, Ortsteil Ossum-Bösinghoven
- Herr Spennes, Ortsteil Büderich
- Herr Rütten, Ortsteil Strümp
- Herr Jürgens, Herr Radmacher, Lank-Latum, Ilverich und Langst-Kierst
- Herr Paas, Nierst

- Die römische Vergangenheit ist in ganz Meerbusch stark vertreten. Dies unterstreicht die Bedeutung der Limesstraße.
- Meerbusch weist viele historisch interessante Landschaftselemente auf. Diese sind in der Bevölkerung meist nur wenig bekannt.
- Viele historische Wegeverbindungen sind mit der Zeit verloren gegangen.
- Verstreut in der Landschaft liegende Einzelhöfe sind typisch für Meerbusch, oft sind diese die ältesten Siedlungsstrukturen.

Stärken-Schwächen-Analyse

Stärken

- attraktive, gut erschlossene Naherholungsgebiete
- naturschutzfachlich hochwertige Flächen
- Naturdenkmale
- naturnahe Laubwälder
- gut durchgrünte Wohngebiete mit hohem Anteil privater Grünflächen
- produktive landwirtschaftliche Flächen mit hoher Eigenart = Offenheit, Weite
- Kernräume für ein Freiraumsystem

Chancen

- Potentialräume für die Naherholung
- Potentialräume für Naturentwicklung und Förderung der Biodiversität
- Kulturell bedeutsame, aber wenig bekannte oder schlecht zugängliche Orte mit Potential für Identität und Landschaftsbild
- Gewässer mit Potential für Naherholung und Naturerlebnis
- kurze, aber noch nicht ausreichend attraktive Wege in die Landschaft
- strukturreiche Ortsränder mit wenig Aufenthaltsqualität oder schlechter Erschließung
- Potentialräume für Freiraumvernetzung und Biotopverbund
- Mögliche ergänzende Kernräume für ein Freiraumsystem

Risiken

- mögliche Nutzungskonflikte / Nutzungskonkurrenzen Landwirtschaft / Naherholung/ Naturschutz
- Entwicklungsflächen mit Konfliktpotential: Interkommunales Gewerbegebiet / Hochwasserpolder Altrheinschlinge

Schwächen

- strukturarme, landwirtschaftlich intensiv genutzte Räume mit Rückgang der Biodiversität
- Nutzungskonflikte Naherholung / Naturschutz
- geringer Anteil öffentlicher Grünflächen in den Wohngebieten der Ortsteile
- Zerschneidungswirkung von Autobahnen, großen Straßen und Bahnlinien

Wo soll es hingehen ?

Wege in die Landschaft

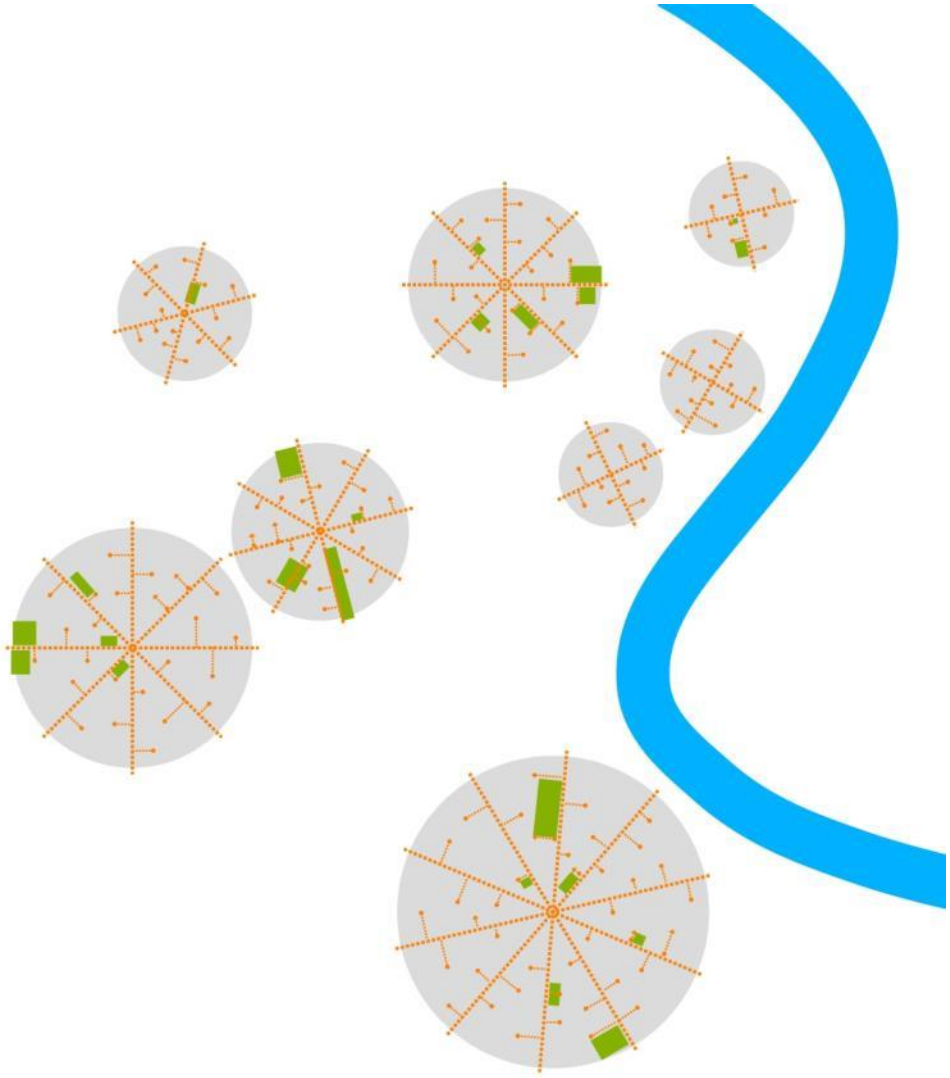
Leitbild ISEK
polyzentrische Stadt, Eigenständigkeit der Orte

- Mit wenigen Freiräumen
- Landschaft übernimmt Freiraumfunktionen

Leitbild FEK: Wichtig: attraktive Wege in die Landschaft

Vernetzung und Anbindung des innerörtlichen Freiraumsystems auf drei Ebenen:

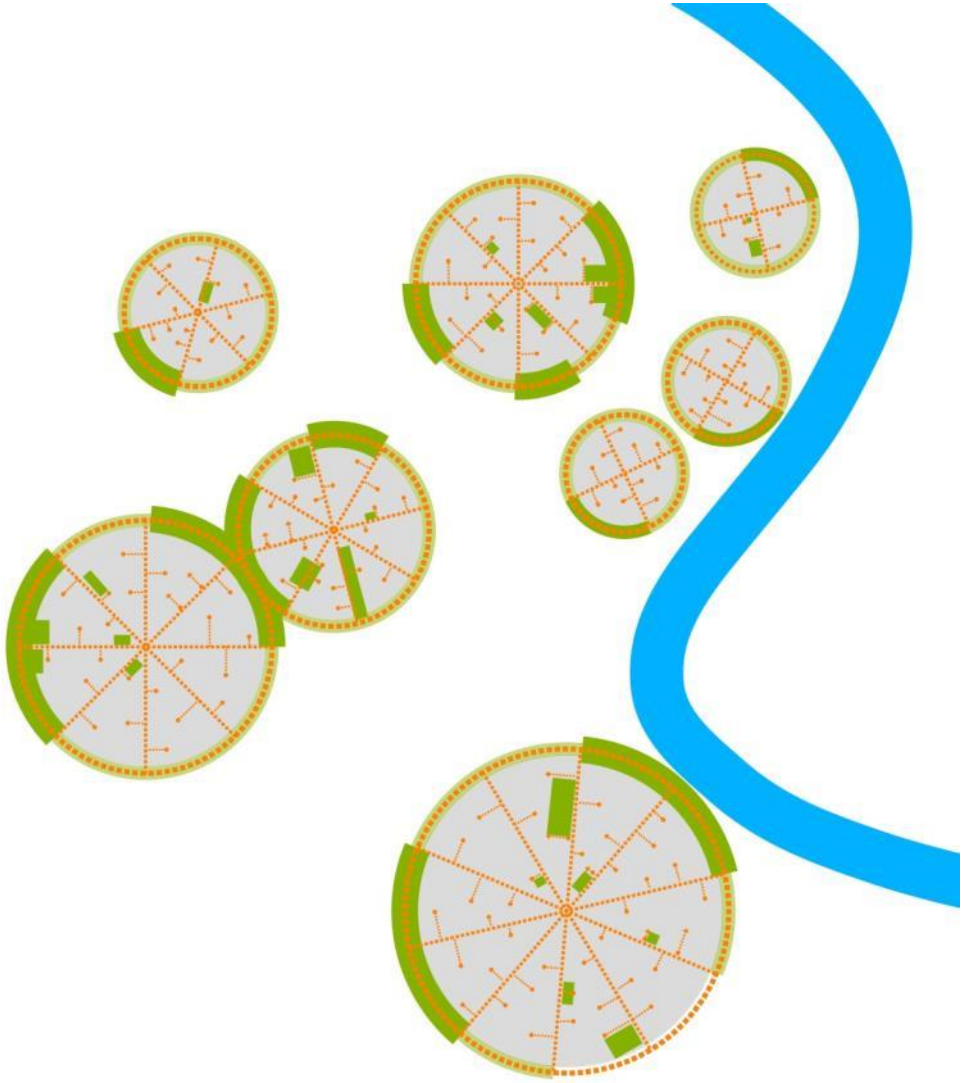
- wohnungsbezogene,
- quartiersbezogene,
- stadtteilbezogene Freiräume



Grüne Ortsränder

Stärken des Leitbild aus dem ISEK – eigenständige Orte

- Grüne Ringe um die Orte , Grüne Ortsränder
- Sicherung der Grünen Fugen zwischen den Orten durch Aufwertung dieser Räume zu Erholungsräumen
- Entwicklung siedlungsnaher Freiräume zum Ausgleich des innerörtlichen Defizits
- Aufwertung der Landschaftsräume wo möglich entlang des Ringwegs:
  - Säume,
  - Baumreihen,
  - kleine Aufenthaltsplätze

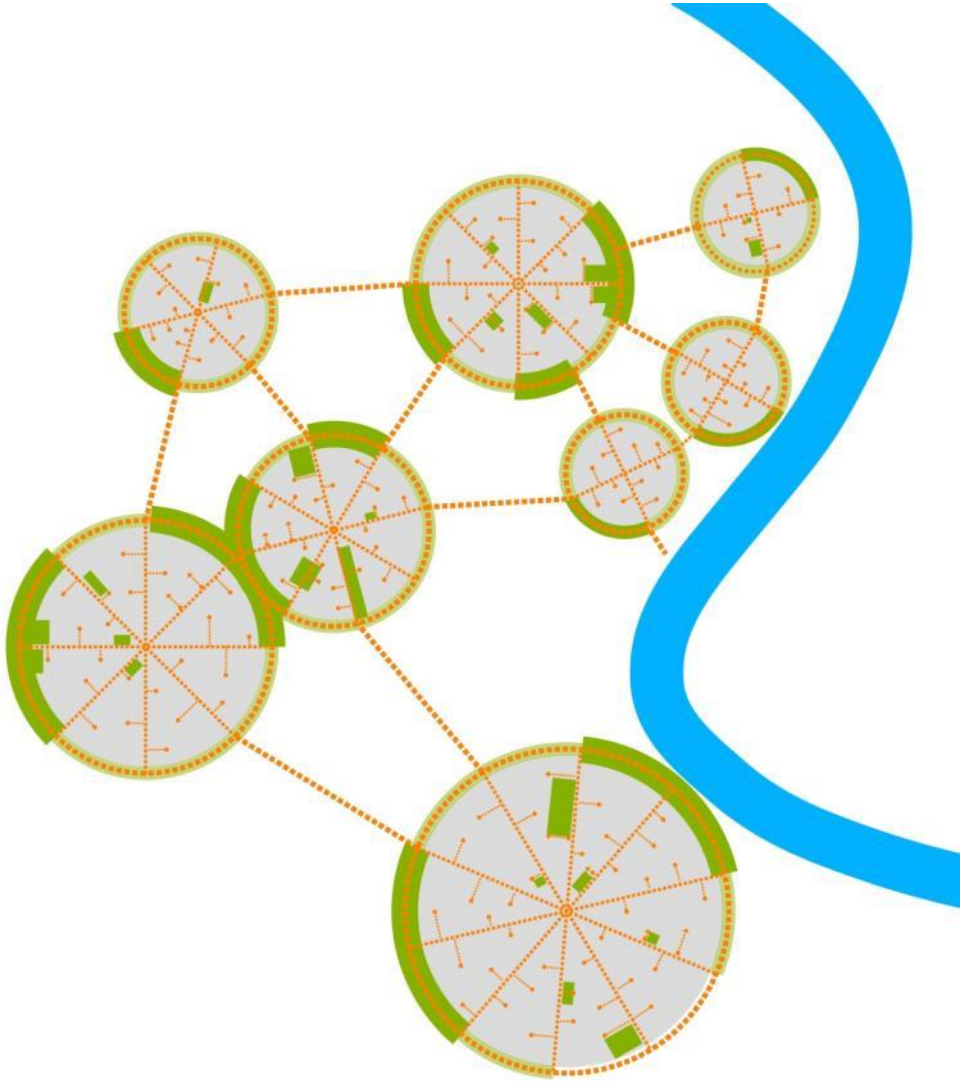


Wege von Ort zu Ort

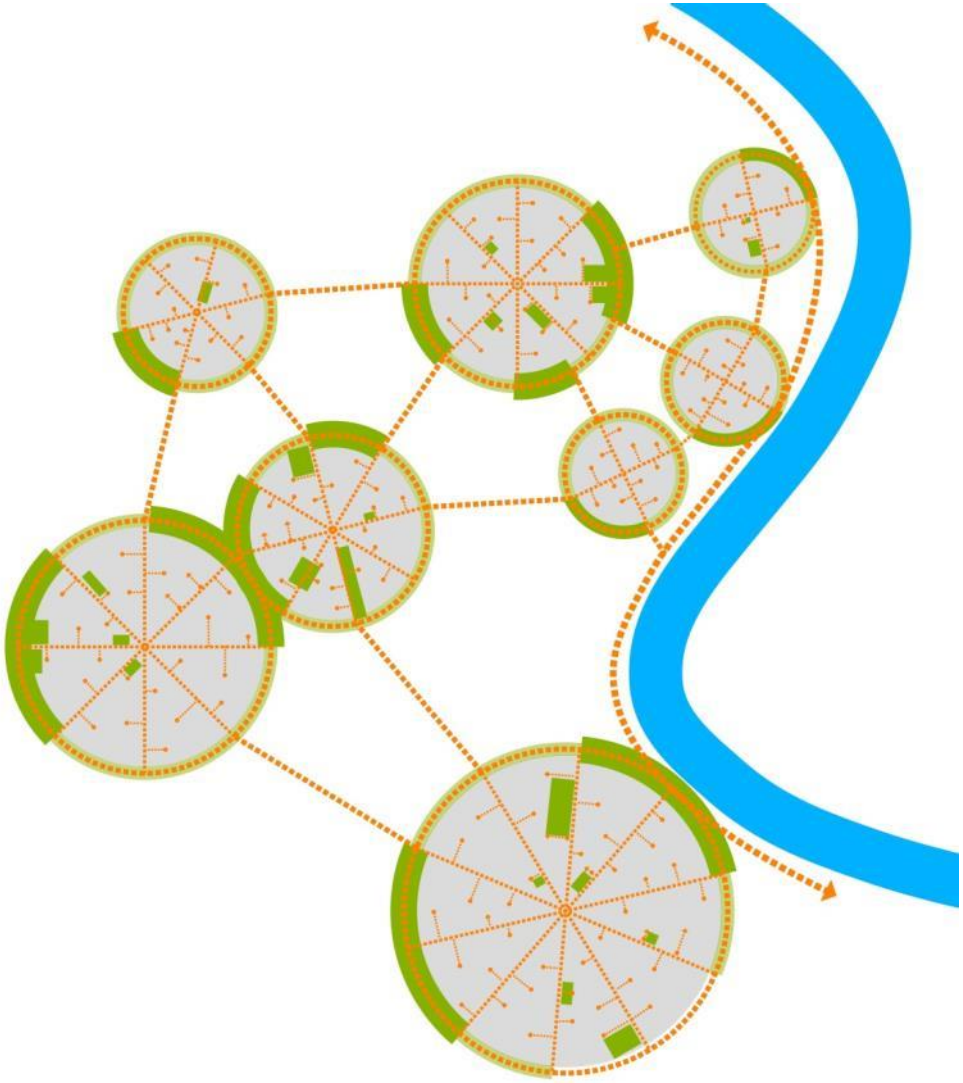
Vernetzungen zwischen den Orten

Wege durch die Landschaft

- Landschaft wird „nur“ gequert
- keine begleitenden Grünkorridore entlang der Wege
- Ziel: Minimierung Konflikte Landwirtschaft und Naturschutz



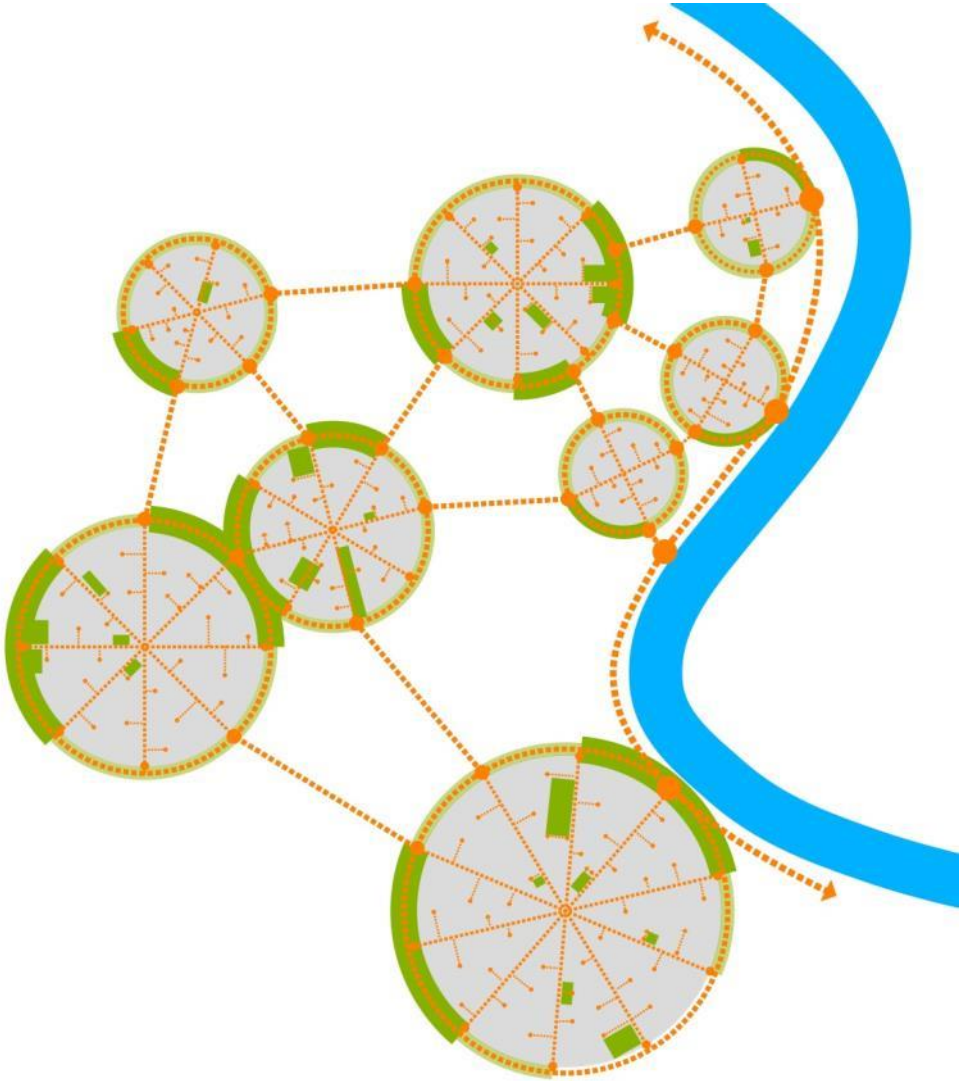
Anbindung an den Rhein



Knotenpunkte

Übergabepunkte / Landschaftsportale an verschiedenen Schnittstellen

- Wege in die Landschaft / Grüner Ring
- Grüner Ring / Weg zwischen den Orten
- Anbindung zum Rhein
- Vernetzungen zwischen den Orten

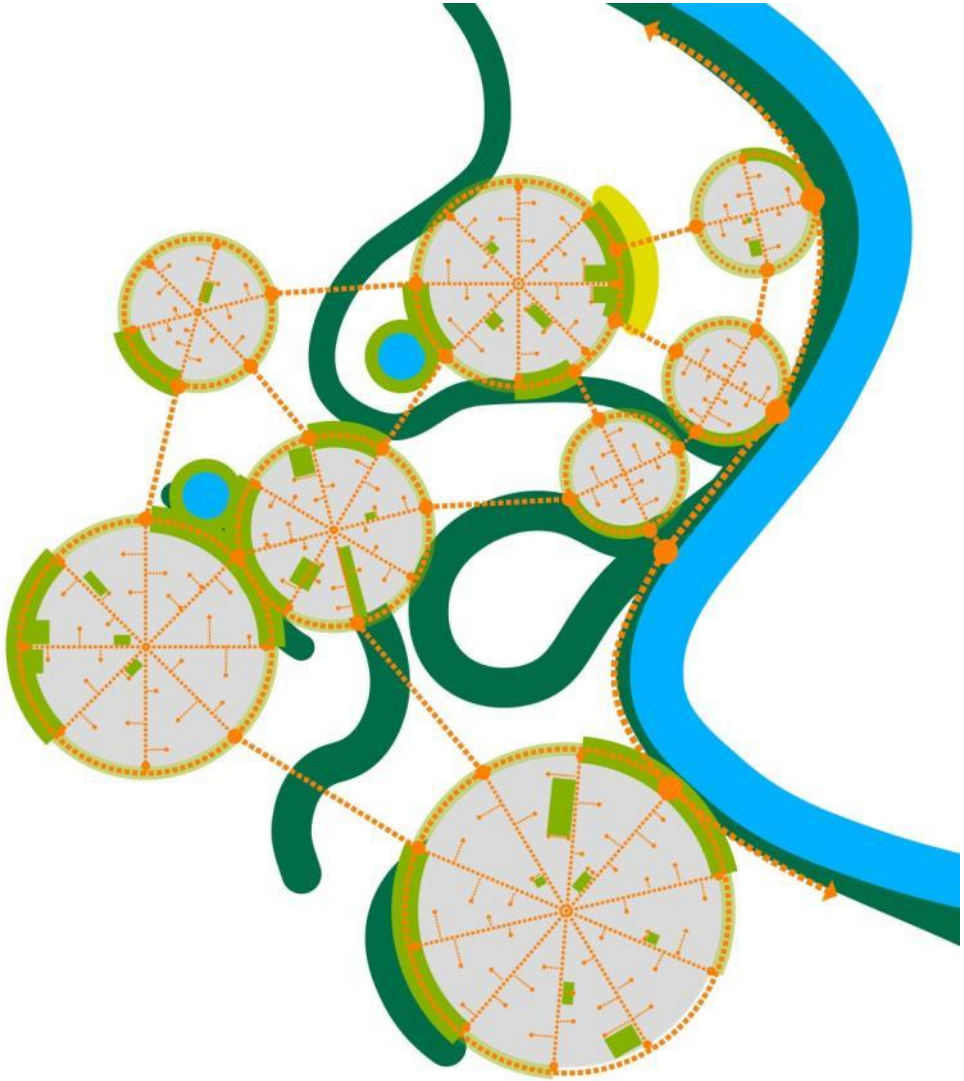


attraktiver und naturschutzfachlich hochwertiger Landschaftsräume

Anbindung an hochwertige Landschaftsräume

Ziel: Schützen und weiter entwickeln z.B.

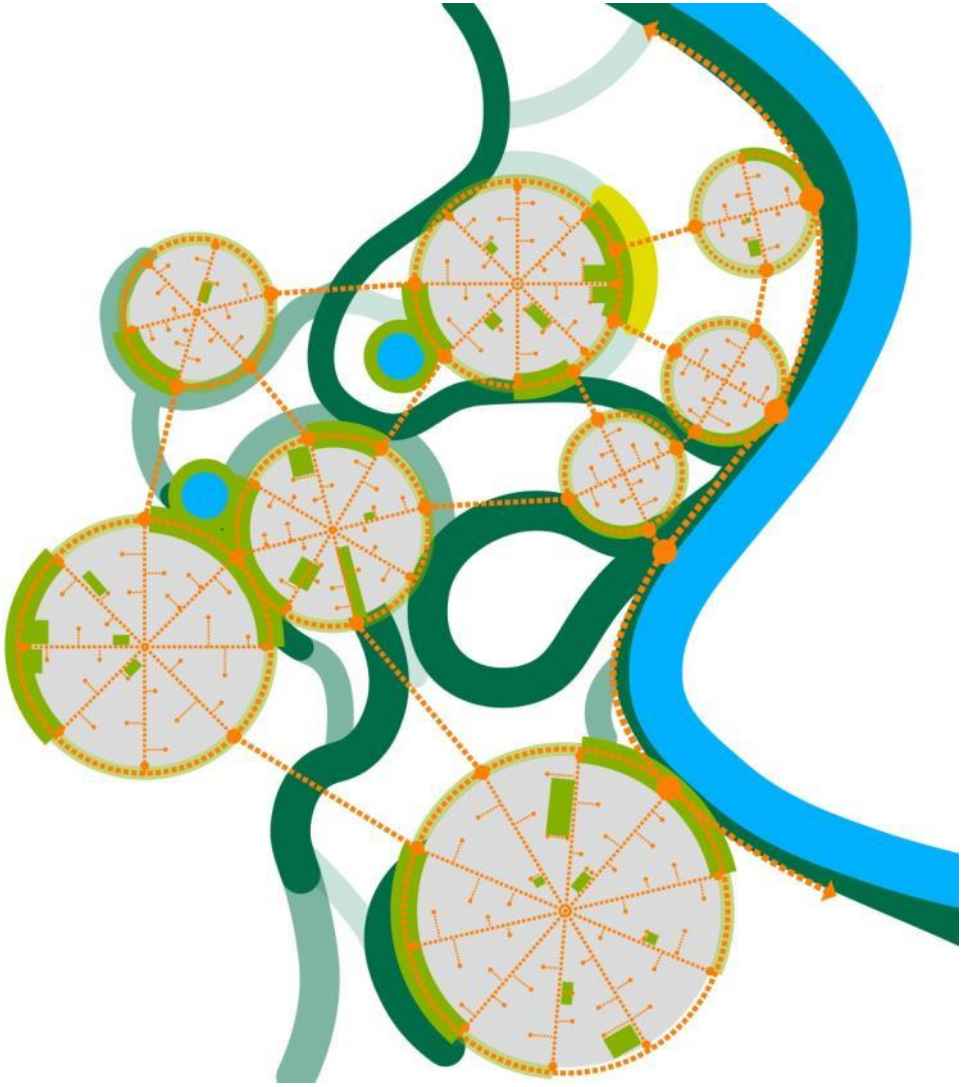
- Eisenbrand
- Meerbusch
- Ilvericher Altrheinschlinge
- Hoter Heide
- Latumer Bruch, Herrenbusch, die Buersbach
- Dünenlandschaft östlich von Lank-Latum



Vernetzung

Vernetzungsräume naturschutzfachlich aufwerten

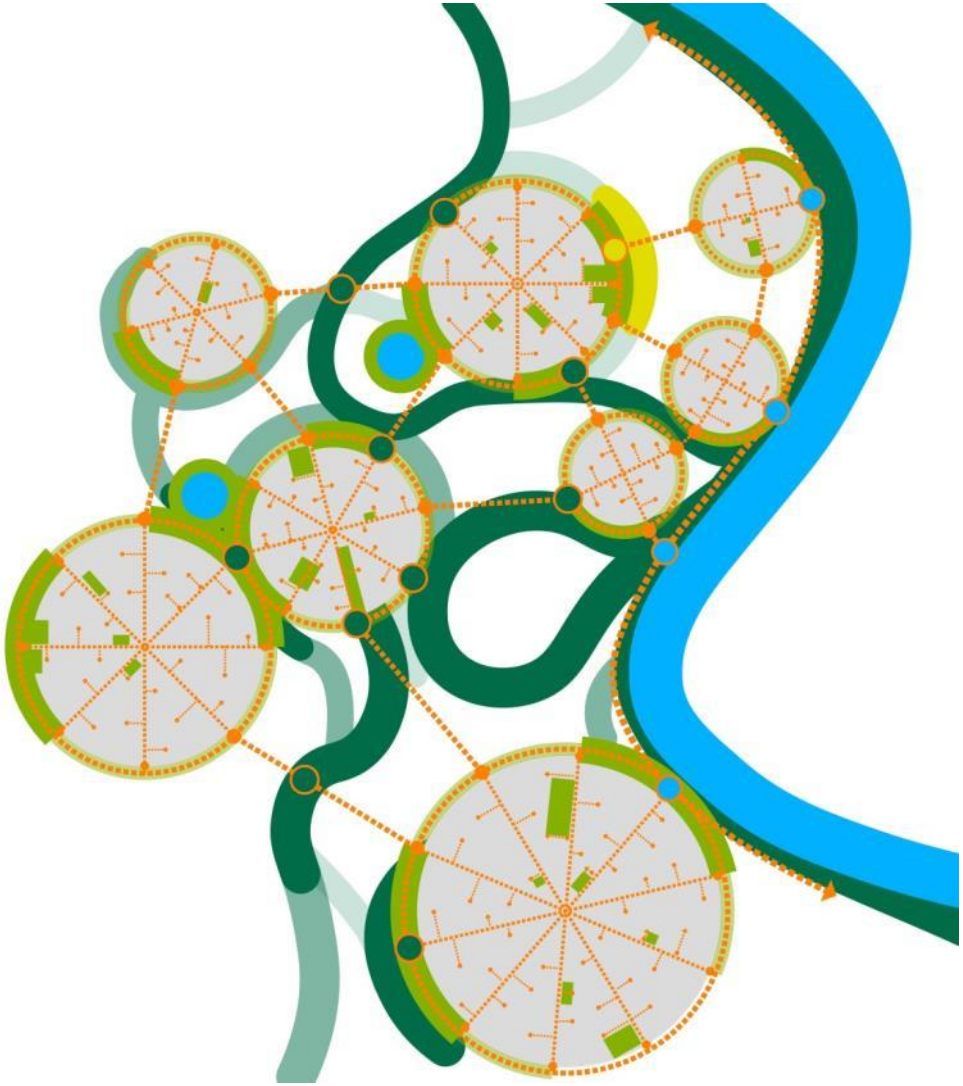
- Vernetzen über das System der Altrheinschlingen + Rinnen
- Vernetzen über Verbundkorridore aus der Regionalplanung



Naturerlebnisräume

An den Schnittstellen zwischen Wege- / Freiraum- und Landschaftssystem

- Naturerlebnisräume gestalten
- Natur verständlich und erlebbar machen
- Verständnis für die besondere Kulturlandschaft und die natürlichen Elemente schaffen



Schema Freiraumsystem

Konzeptplan

Konzeptplan

Legende

- Grünfläche Bestand
- Grünfläche Entwicklung
- Potenzial für Grünflächen Kernräume / Biotope
- naturschutzfachlich hochwertige Flächen (LSG, NSG, FFH, Biotopverbundflächen)
- Ökopoolflächen
- naturschutzfachlich wertvolle Landschaftsräume
- Gewässer
- Maßnahmen Gewässergestaltung
- Anlage Grün- oder Freifläche
- Potentialfläche Grün- oder Freifläche
- Anlage Querungsmöglichkeit Fußgänger (Straße, Gleise)
- Radwege mit Handlungsbedarf (Radwegekonzept Stadt Meerbusch)
- Wege mit Baumreihe / Alleé im Bestand
- Ökopoolfläche
- öffentliche Stellplätze
- Verlauf historische Limesstraße
- Ortskern (ca. 1945)
- Punkte von besonderem kulturellen Interesse
- Punkte von besonderem naturschutzfachlichen Interesse
- Bereiche von besonderem kulturellen Interesse

Freiraumsystem

- Station Grüner Ring
- Vernetzungsstation
- Naturerlebnisstation
- Kulturerlebnisstation
- Gewässererlebnisstation / Rheindammstation

Wege innerhalb des Freiflächensystems

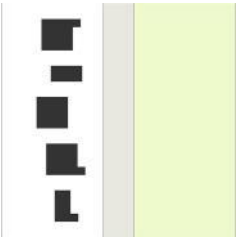
- Fuß- und Radwegeverbindung (basierend auf Radwegekonzept der Stadt Meerbusch)
- Fußwegeverbindung (basierend auf Radwegekonzept der Stadt Meerbusch)
- Wegeneubau / Lückenschluss

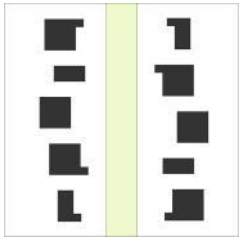
Konzeptplan - Ausschnitte

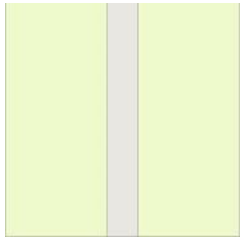
Lank-Latum

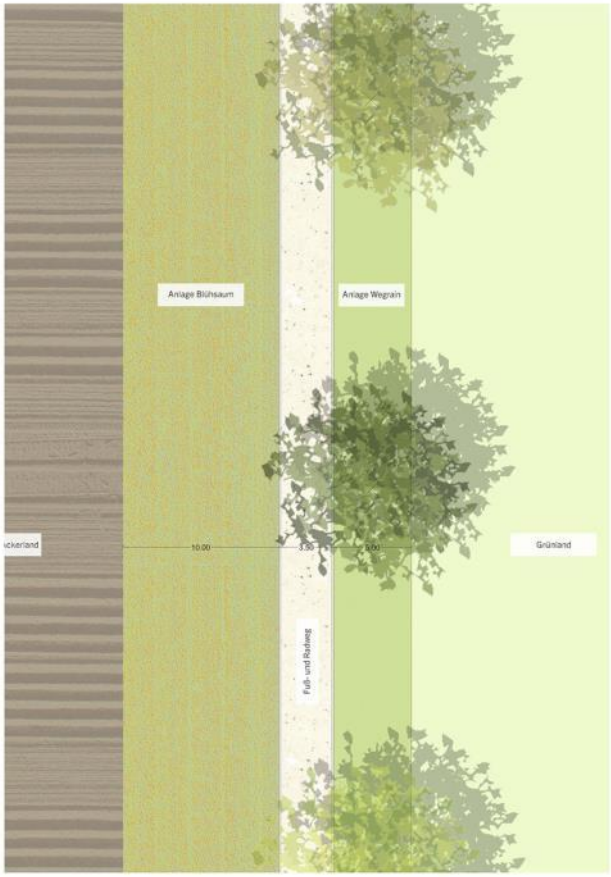
Langst-Kierst

Grüner Ring - Typologien









Visualisierungen

Neue Grünfläche am Grünen Ring

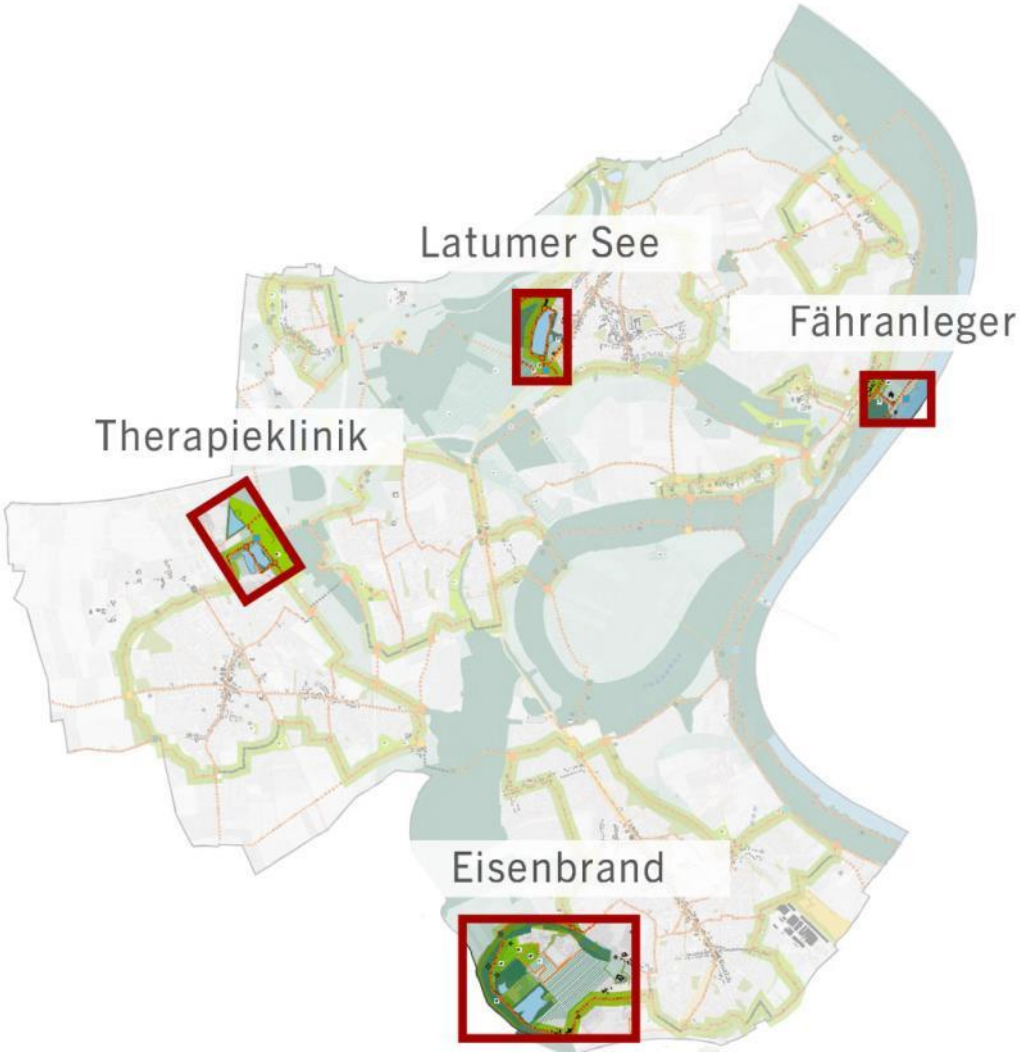
Naturerlebnisstation

Visualisierungen

Gewässererlebnisstation

Kulturerlebnisstation

Lupenräume



Lupenraum Latumer See

Maßnahmen

- Schließen des Grünen Rings im Norden durch Neuanlage einer Wegeverbindung
- Positionieren von Skulpturen und Kunstinstallationen
- Instandsetzung der Wegebeläge
- Schaffung neuer Aufenthaltsplätze
- Ersetzen der provisorischen Zugänge zum Seeufer durch neue Stege
- Erweiterung und Umgestaltung des südlichen Parkplatzes
- Schaffung eines kleinen Aufenthaltsplatzes mit Informationsangebot am jüdischen Friedhof

Lupenraum Latumer See

Lupenraum Fähranleger Langst-Kierst

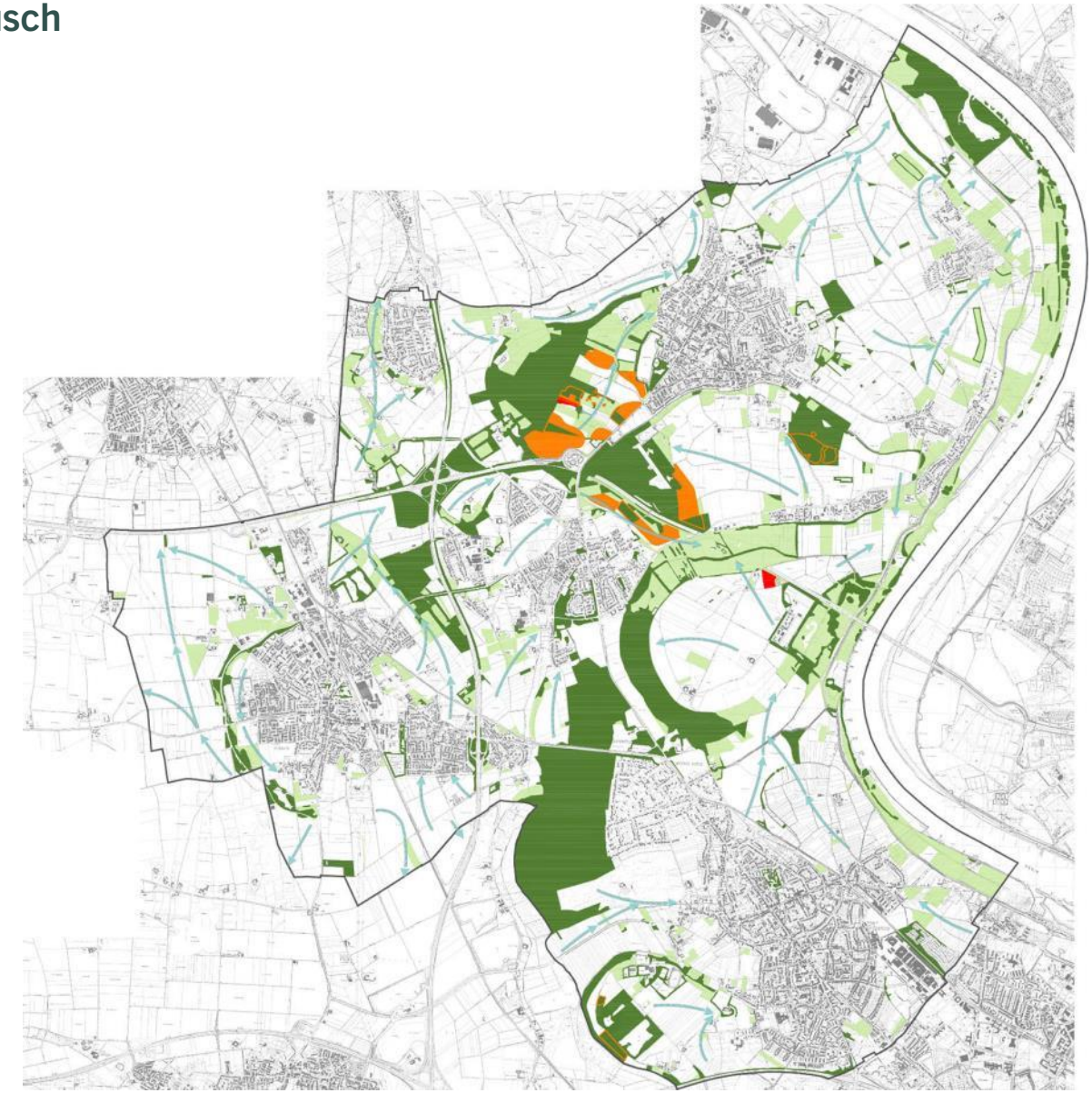
Maßnahmen

- Umgestaltung Wendeplatz und Fähranleger
- Schaffung neuer Aufenthaltsplätze und Zugänge zum Rheinufer
- Schutz vor unerwünschtem Parken
- Eingrünung durch Baumreihen und Blühstreifen

Sonderthema Waldvermehrung

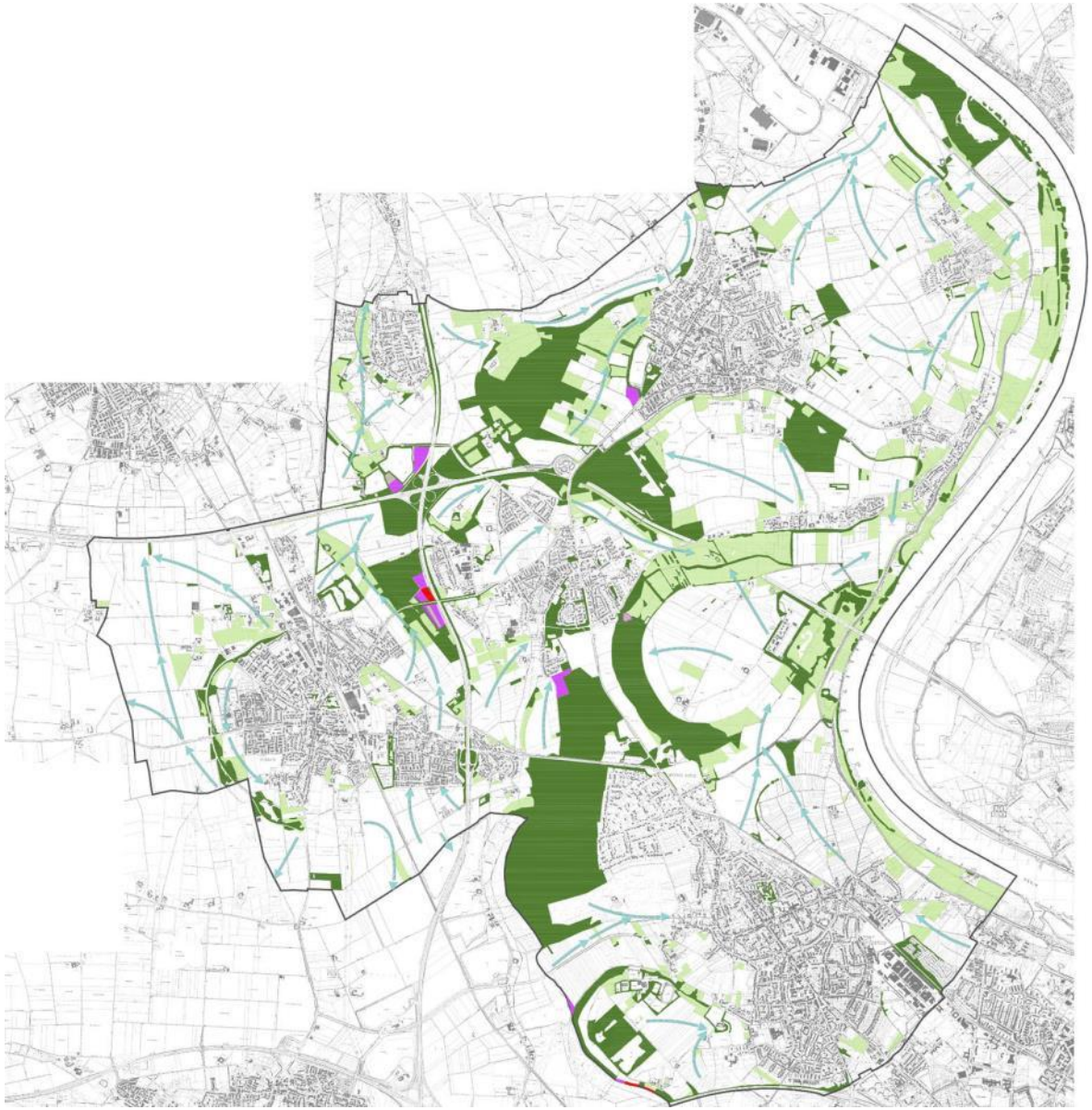
Thema Waldvermehrung – Ökopool Stadt Meerbusch

- Wald Bestand
- Aufforstungsfläche Ökopool - städtisches Eigentum - 2,7 ha
- Aufforstungsfläche Ökopool - sonstiges Eigentum - 44,3 ha
- Aufforstungsfläche Ökopool realisiert - 23,1 ha
- Grünland
- Kaltluftabflussbahn



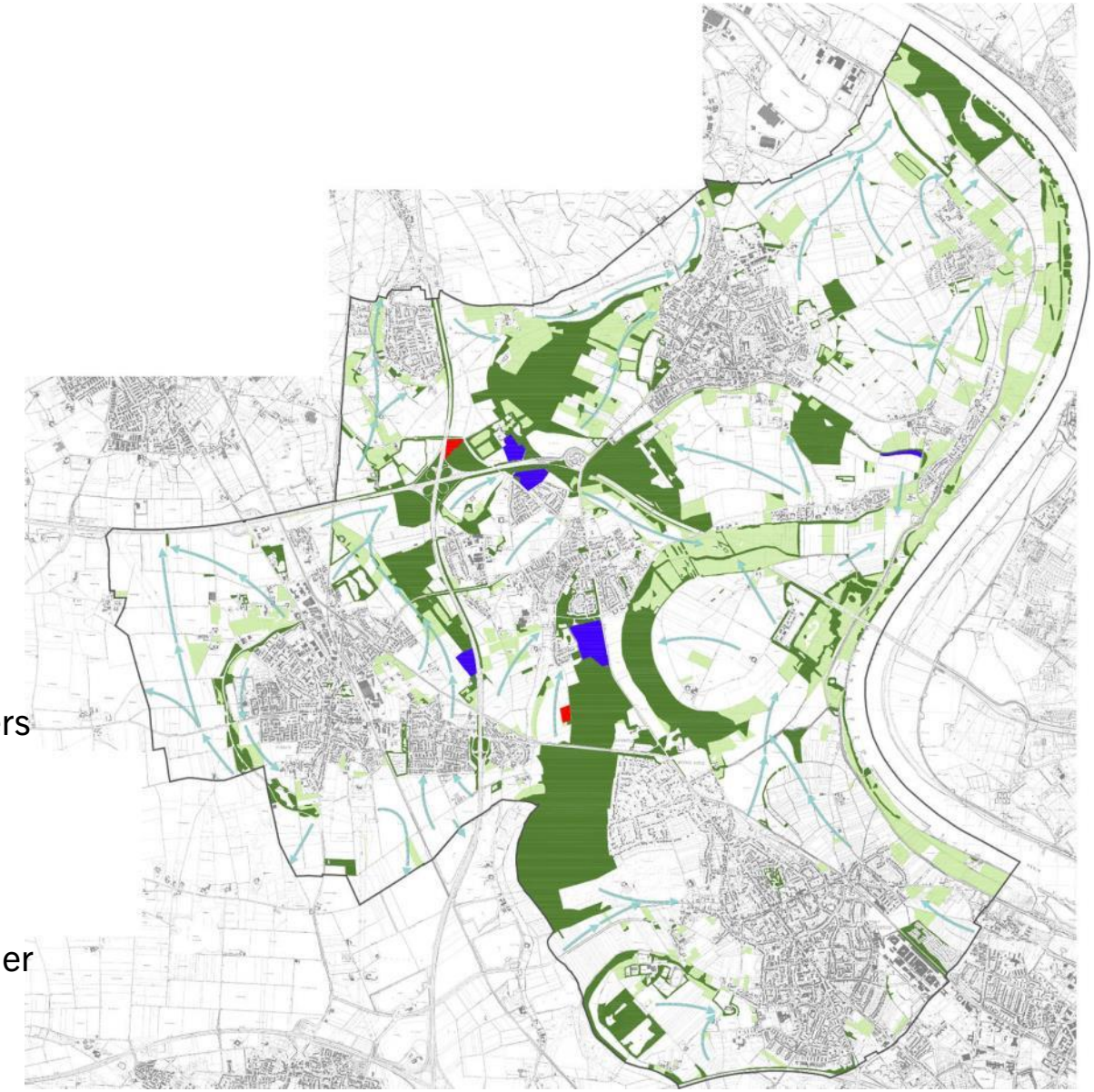
Thema Waldvermehrung – Landschaftsplan

- Wald Bestand
- Aufforstungsfläche Landschaftsplan nicht realisiert - städtisches Eigentum - 1,3 ha
- Aufforstungsfläche Landschaftsplan nicht realisiert - sonstiges Eigentum - 16,5 ha
- Grünland
- Kaltluftabflussbahn



Thema Waldvermehrung – Vorschläge WGF

- Wald Bestand
- Aufforstungsfläche Vorschlag WGF - städtisches Eigentum - 3,5 ha
- Aufforstungsfläche Vorschlag WGF - sonstiges Eigentum - 26,7 ha
- Grünland
- Kaltluftabflussbahn



Merkmale für geeignete Flächen

räumlichen Kontakt mit bestehenden Wäldern:

- Erleichtert wenig mobilen Waldarten das Einwandern in die neuen Wälder.
- Belassen und Stärken des Landschaftscharakters

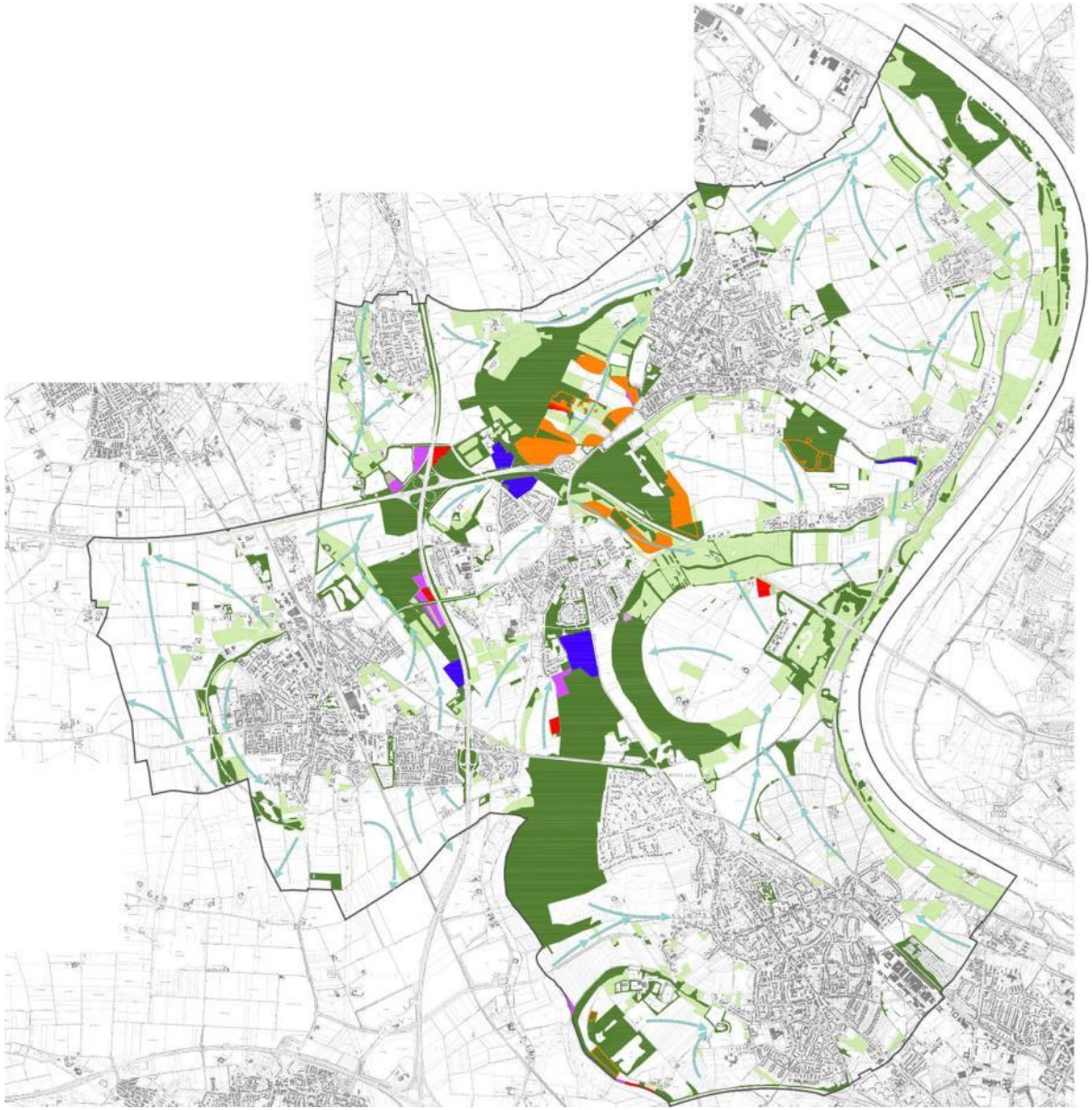
Grünland nicht in Anspruch nehmen:

- Grünland weist oft einen hohen naturschutzfachlichen Wert auf
- ist ein charakteristisches Landschaftselement der mittleren Rheinebene.
- sollte geschützt und nicht aufgeforstet werden.

Thema Waldvermehrung

Waldmehrungsflächen aus Sicht des FEK:

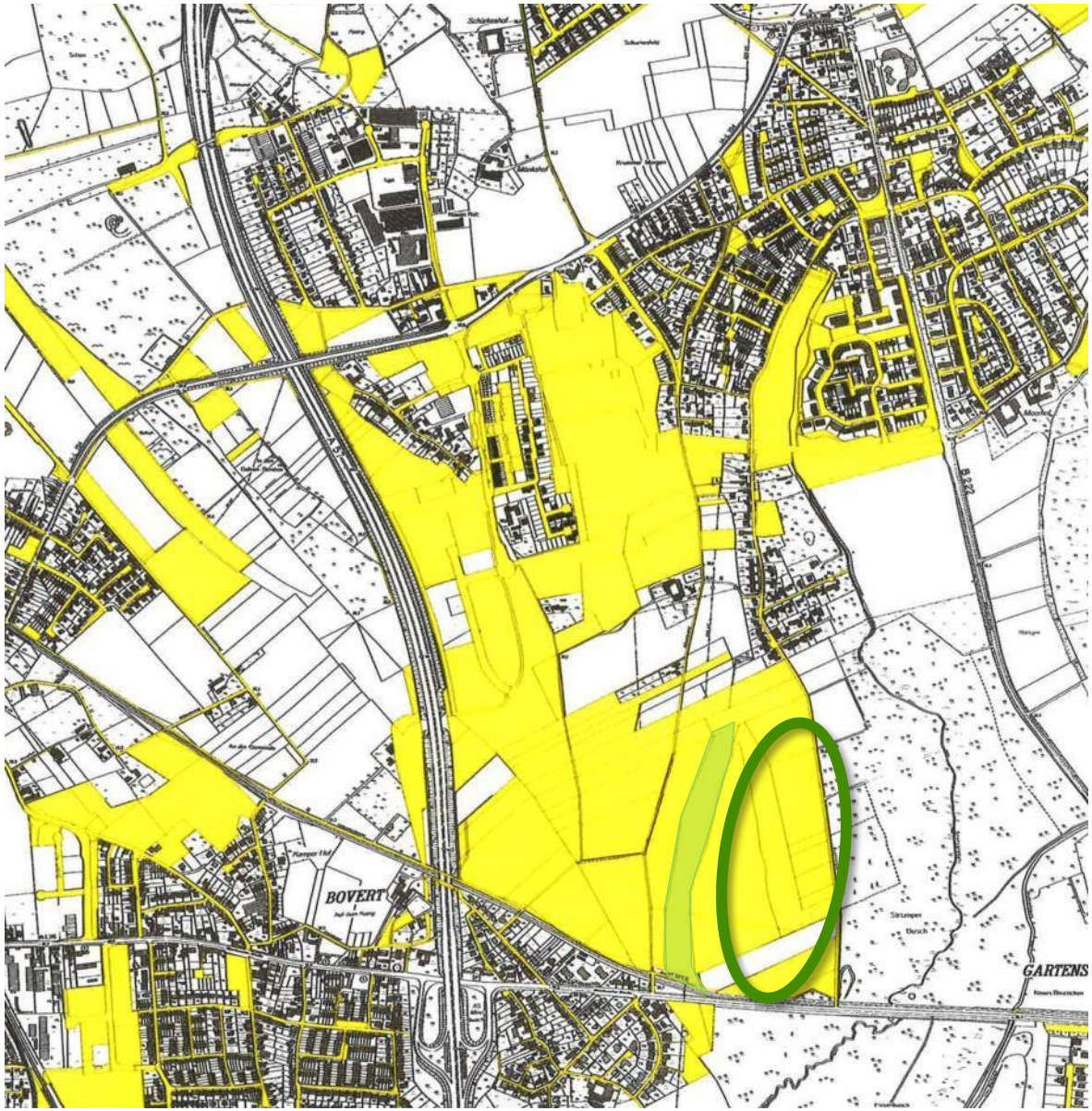
- 7,5 ha Aufforstungsflächen auf stadteigenen Flächen verfügbar
- 87,5 ha Aufforstungspotentiale in sonstigem Eigentum; Verfügbarkeit wäre zu prüfen



Thema Waldvermehrung Meerbusch Mitte

Waldmehrungsflächen aus Sicht des FEK:

- Für Bereich **im Anschluss an Waldbestand** des Meerer Buschs Richtung Westen bis Grünlandstreifen am Mönkesweg ist eine ökologische Aufwertung sinnvoll, jedoch aus den Zielsetzungen des FEK nicht prioritär
- Ziel: strukturreiches Offenland mit Gehölzinseln
- Prüfung der Fläche auf konkurrierende Ziele wie z.B. Artenschutzmaßnahmen (z.B. Feldlerche) erforderlich



Was soll getan werden?

Maßnahmenplan und Liste – Bespiel Lank-Latum

MAßNAHMEN

TITEL DER MASSNAHME		VERORTUNG	MASSNAHMENSCHRITTE
STADTTEIL Lank - Latum			
Nr. LL 01	Fußgängerüberweg	Düsseldorfer Straße auf Höhe Teich	Anlage Verkehrsinsel/Zebrastreifen
Nr. LL 02	Vernetzungsstation	Uerdinger Straße - vorderer Lohweg	Anlage eines Aufenthaltsplatzes mit Sitzgelegenheiten, Baumpflanzungen, Leitsystem
Nr. LL 03	Aufwertung Geh- und Radwegenetz	Uerdinger Straße auf gesamter Länge	Wegeausbau, Erneuerung von Belägen, Anlegen von Baumreihen, Aufwertungsmaßnahmen nach Radwegekonzept, Herausarbeiten kulturhistorisches Erbe Limesstraße
Nr. LL 04	Station Grüner Ring	In der Loh – Uerdinger Straße	Anlage eines Aufenthaltsplatzes mit Sitzgelegenheiten, Baumpflanzungen, Leitsystem
Nr. LL 05	Potenzialfläche	In der Loh	Mögliche Umwidmung der Erweiterungsfläche zu Grün- und Freifläche
Nr. LL 06	2 Potenzialflächen	Grüner Weg, westlich und östlich	Mögliche Umwidmung der Erweiterungsflächen zu Grün- und Freifläche
Nr. LL 07	Kulturerlebnisstation ‚Heidbergmühle'	Nierster Straße, Höhe Sportplatz	Anlage eines Aufenthaltsplatzes mit Sitzgelegenheiten, Baumpflanzungen, Info-Point zur Geschichte der Mühle, Aktivitätsstation (z.B. kleiner Mühlstein zum Selber-Mahlen)
Nr. LL 08	Station Grüner Ring	Webergrasse - Carmenstraße	Anlage eines Aufenthaltsplatzes mit Sitzgelegenheiten, Baumpflanzungen, Leitsystem
Nr. LL 09	Vernetzungsstation	Husarenpfad - Große Gasse	Anlage eines Aufenthaltsplatzes mit Sitzgelegenheiten, Baumpflanzungen, Leitsystem
Nr. LL 10	Aufwertung Geh- und Radwegenetz	Große Gasse	Wegeausbau, Erneuerung von Belägen, Anlegen von Baumreihen, Aufwertungsmaßnahmen nach Radwegekonzept, Herausarbeiten kulturhistorisches Erbe Limesstraße
Nr. LL 11	Station Grüner Ring	Hauptstraße - Pappelallee	Anlage eines Aufenthaltsplatzes mit Sitzgelegenheiten, Baumpflanzungen, Leitsystem
Nr. LL 12	Grün- und Freifläche	Pappellalle	Anlage eines Baumhains / große Wiesenfläche, Sitzgelegenheiten, Baumpflanzungen, Leitsystem
Nr. LL 13	Vernetzungsstation	Stormstraße - Pappelallee	Anlage eines Aufenthaltsplatzes mit Sitzgelegenheiten, Baumpflanzungen, Leitsystem
Nr. LL 14	Gewässererlebnisstation ‚Latumer See'	Schillerstraße - Uerdinger Straße	Öffnung des Latumer Sees für die Öffentlichkeit, Neugestaltung der Zugänge und Parkplatzsituationen, Erweiterung der nutzbaren Freibereiche und Anreicherung mit dem Themenschwerpunkt Kunst, Anlage von Zugängen zum Wasser
Nr. LL 15	Station Grüner Ring	Am Latumer See	Anlage eines Aufenthaltsplatzes mit Sitzgelegenheiten, Baumpflanzungen, Leitsystem
Nr. LL 16	Station Grüner Ring	Waldweg – Rundweg Latumer See	Anlage eines Aufenthaltsplatzes mit Sitzgelegenheiten, Baumpflanzungen, Leitsystem
Nr. LL 17	Neuanlage Wege / Lückenschluss	Waldweg – Rundweg Latumer See	Herstellung eines Weges zur Vervollständigung des Grünen Rings, Anlegen von Säumen und Baumreihen
Nr. LL 18	Naturerlebnisstation ‚an der Buersbach'	Bismarckstraße - Krahnengasse	Anlage eines Aufenthaltsplatzes mit Sitzgelegenheiten, Infopunkt zur Buersbach, Erlebnispfad entlang der Buersbach, ökologische Aufwertung der Buersbach
Nr. LL 19	Aufwertung Fuß- und Radwegenetz	Bismarckstraße / Kaiserswerther Straße / Kierster Straße	Wegeausbau, Erneuerung von Belägen, Anlegen von Säumen und Baumreihen, Aufwertungsmaßnahmen nach Radwegekonzept
Nr. LL 20	Aufwertung Fuß- und Radwegenetz	Uerdinger Straße	Wegeausbau, Erneuerung von Belägen, Anlegen von Säumen und Baumreihen, Aufwertungsmaßnahmen nach Radwegekonzept

Wie geht es weiter ?

Nächste Schritte

- Freiflächenentwicklungskonzept (FEK) = informelles Planungsinstrument

- Vorstellung in den politischen Gremien
- Beschluss des Stadtrats Meerbusch
  - ► FEK = Arbeitsgrundlage für die Entwicklung und Sicherung von Freiräumen

- Projekte und Maßnahmen weiter konkretisieren und schrittweise umzusetzen:
  - Verankerung in der Bauleitplanung
  - städtebaulicher Vertrag als Instrument zur Beteiligung von Maßnahmenträgern an Kosten
  - Realisierung von Maßnahmen über Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

WGF Landschaft
Landschaftsarchitekten GmbH
Sitz Nürnberg
Amtsgericht Nürnberg · HRB 23122
Vordere Cramergasse 11
90478 Nürnberg

T +49 (0)911 94 60 30
F +49 (0)911 94 60 310
E info@wgf-nuernberg.de

www.wgf-nuernberg.de

HypoVereinsbank Nürnberg
IBAN DE31 7602 0070 0382 9285 39
BIC HYVEDEMM460

USt.-IdNr. DE25 2020 792
D-U-N-S® Nr. 551 242261

Geschäftsführer
Landschaftsarchitekten BYAK · BDLA
Hubert Hintermeier
Hauke Schrader
Michael Voit
Sigrid Ziesel